

Mahnruf-Gruppe - Einigungsplattform - Abänderungs- und Ergänzungsanträge zum Entwurf  
von Josef Frey - 28.10.1930

5 Seiten, Faksimile

---

# *Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zum Entwurf 1935.*

## ENTWURF

für die Vereinigung der K.D. (Opposition) und der kom. Opposition  
(Linke Kommunisten) .

### I.

Die vereinigte kommunistische Opposition (Linke Kommunisten) steht auf dem Boden der ersten vier Weltkongresse und solidarisiert sich mit den Ideen, wie sie in den massgebenden Schriften und Dokumenten der Internationalen Opposition, insbesondere der russischen Opposition (Bolschewisten, Leninisten) vertreten werden.

Die V/L.O. lehnt jede Gemeinschaft mit den vom Opportunismus (besonders in internationalen Fragen) durchdrungenen Fraktionen der Vergangenheit (1922-1927) ab und stellt fest, dass diese Fraktionen an ihrer ideologischen Unklarheit und nationalen Beschränktheit politisch scheitern mussten, <sup>statt komm.</sup> ~~da~~ die Partei vorwärtszuführen.

Die VLO ist dem Büro der Internationalen Linksoption angeschlossen und stellt ihr Organ dem ~~schreibenden~~ "Arbeiterauf" restlos in den Dienst der Ideen der kommunistischen Opposition, ~~zu stellen~~.

*H. Watt* 2. Absatz. Ein

Die Gegensätze verschärfen sich durch die tiefgehende soziale Krise ausserordentlich. Die Wirtschaftskrise, die Krise des bürgerlich-parlamentarischen Regimes, das Wachsen der Arbeitslosigkeit, die bereits eine latente Erscheinung geworden ist, die Schwankungen im Lager der Bourgeoisie, das Ansteigen der

fascistischen Flut als der Ausdruck der Unzufriedenheit breiter kleinbürgerlicher und proletarischer Massen mit dem bürgerlich - demokratischen System und die rückhaltlose "Stabilisierungspolitik" der "SP", kündigen, dass Herannahen einer revolutionären Krise. Der Gegensatz zwischen der objektiv revolutionären Lage und dem konservativen Widerstand der grossen Masse der Arbeiterklasse gegen die revolutionären Aufgaben des Proletariats, kann nur durch eine wirkliche Einheitsfrontpolitik der kommunistischen Parteien im Verteidigungskampfe gegen den drohenden Faschismus überwunden werden. Die Sozialdemokratie, bedrängt von dem Faschismus, klammert sich an das ~~historisch überholte~~, von der Entwicklung liquidierten parlamentarisch-parzifistischen System und ist objektiv der Wegbereiter des Faschismus. Der Stalinismus ~~läßt~~ <sup>lähmt</sup> und isoliert die kommunistischen Parteien von den breiten proletarischen und kleinbürgerlichen Massen, statt sie hoffnungsvoll mit richtigen, populären und den Bedürfnissen ~~an~~ der Massen angepassten Lösungen um die Partei der Revolution ~~zusammen~~ <sup>zusammen</sup> zu bringen. Der Erfolg der kommunistischen Parteien im Kampfe um die grossen Massen, die heute noch der "SP" folgen, wird letzten Endes über den Sieg der proletarischen Revolution oder den Sieg des Faschismus entscheiden. Der Kampf gegen den Faschismus ist ein Kampf gegen die bürgerliche Demokratie, deren Erbfolgerin der Faschismus ist. Auf der Tagesordnung steht nicht, der Kampf um die vom Faschismus bedrohte "Demokratie", sondern der Kampf um die Grundrechte der Arbeiterklasse.

~~Alte~~ <sup>Neue</sup> ~~Absatz~~ <sup>III</sup> Die Partei- und Staatspolitik Stalins ist in ihrem Wesen zentristisch und schwankt zwischen rechtem Opportunismus und linkem Abenteuerertum. Die Sowjetindustrie ist das sozia-

listische Fundament des proletarischen Staates. Der sozialistische Charakter des industriellen Aufbaues <sup>ist,</sup> - trotz seiner bürokratischen Führung und ökonomischen Widersprüche, in den ihm der Zentrismus gedrängt hat, - gegen den Menschismus und die übrigen Feinde der Sowjetmacht rückhaltlos zu verteidigen. Die Kollektivisierung der Landwirtschaft ist, sofern sie freiwillig (Aufklärung) vollzogen und mit technischen Ausrüstungen versehen werden kann, ein Schritt zur Festigung der sozialistischen Grundlagen der Sowjetwirtschaft. Was wir ablehnen ist, die bürokratische Zwangs-kollektivierung <sup>die</sup> mit den ökonomischen Kräften des Sowjetstaates in Widerspruch kommt, auf den Lande in veränderter Form eine neue Schichte der Besitzenden schafft und das Bündnis des Proletariates mit ~~ander~~ Bauernschaft zu sprengen droht.

#### IV.

Das ~~ist~~ <sup>Das</sup> grundlegende Neue in der gegenwärtigen Lage in Oesterreich, ist die Verwirrung im Lager der besitzenden Klasse, das Schwanken massgebender Teile der Besitzenden (Rothschild-Kreditanstalt) die den Bürgerkrieg im Falle eines Staatsstreiches befürchten. Während dieser Teil der Bourgeoisie im Bunde mit den Grossbauern die Vorteile der "Demokratie" mit dem Faschismus ~~unverhältnismässig~~ verbunden haben will, drängen, angetrieben vom Monarchismus, massgebende Teile der Grossindustrie, die Grossagrarien und die Aristokratie zum faschistischen Staatsstreich. Das demokratische Bürgertum Oesterreichs hat sich in

Laufe der Jahre im Schoosse der "SP" gesammelt, die ihre Entwicklung zu einer bürgerlichen "Arbeiter-Partei" vollzogen hat. Die beiden Stützpunkte der Grossbourgeoisie sind die Sozialdemokratie und der Faschismus, die sich politisch bekämpfen, aber in ihrem Wesen dasselbe Ziel haben: Die Erhaltung der kapitalistischen Gesellschaft. Noch schwankt das Finanzkapital zwischen Sozialdemokratie und Faschismus, noch "verzannt" sich um die Alternative: Für und wider. Dieser "Zank" wird jedoch in dem Masse ~~zunehmend~~ aufhören, als der revolutionäre Widerstand der Arbeiterklasse sich regt. Die objektiven Bedingungen für den revolutionären Durchbruch des Proletariats, das den drohenden Staatsstreich mit dem Aufstand beantworten müssten, gestalten sich günstig. Umso katastrophaler steht es mit den subjektiven Voraussetzungen.

Die herrschende Klasse stützt sich nicht so sehr auf die Machtmittel über die sie verfügt, sondern - und das ist das entscheidende - auf die reformistisch-parzifistischen Illusionen und ~~den Mangel an~~ <sup>in</sup> ~~den~~ <sup>der</sup> ~~revolutionären~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Arbeiterklasse~~ <sup>der</sup> Arbeiterklasse. Diese Illusionen und diesen Massenpessimismus zu überwinden, ist die grundlegende Aufgabe der "KPOe" <sup>in</sup> der Gegenwart. Diese Aufgabe kann nur durch eine ernste Einheitsfrontpolitik, Aufklärung auf Grund der Erfahrungen und der Organisierung der Massen in den proletarischen Organisationen (Gewerkschaften) zum Widerstande gegen die faszistische Gefahr, zur Verteidigung der Grundrechte des Proletariats erfüllt werden. Die ~~Beninsche~~ Verbindung des Kampfes im Alltag mit der revolutionären Perspektive ist in der gegenwärtigen

Periode der Schlüssel zur Eroberung der Mehrheit der Arbeiter-  
klasse. Den Kampf um die Bolschewisierung der "KPOe" muss die  
~~Komm.~~ "VLO" bei ihrer ganzen Arbeit nicht nur mit der Phrase ,  
sondern in der Tat in den Vordergrund stellen.

*# Fortsetzung Seite 5*

Komm.Opposition (Linke Komm.)

" KPOe" (Opposition)

Wien, am 28. Oktober 1930.

E r k l ä r u n g :

=====

Der vorliegende Blattformtentwurf und die von uns  
zur Ergänzung desselben vorgelegten Aenderungen zur Vereinigung der  
beiden linken Gruppen, ist, wenn auch die Ergänzungen und Aender-  
ungen der "Mahnrufgruppe" in Prinzip von der Freigruppe angenommen  
werden, unzulänglich und mangelhaft. Da uns aber die K Internatio-  
nale Kommission zur Ausarbeitung einer besseren Plattform nur eini-  
ge Stunden Zeit liess, sind wir nicht in der Lage einen vollstän-  
digen Entwurf, der allen Anforderungen entspricht, auszuarbeiten.  
Mit diesem Vorbehalt billigen wir die vorliegende Plattform inklusive  
unserer Ergänzungen und Abänderungen , ~~wenn die Freigruppe sich~~  
~~dem Entwurf anschliesst.~~

Für die Leitung

der kommunistischen Opposition

Wien, am 28. Oktober 1930.

(Linke Kommunisten) .

*Max Mayer,  
Genial P...*